Wie Eulenspiegel zu Magdeburg von der Laube fliegen wollte.

Bald danach kam Eulenspiegel nach der Stadt Magdeburg und machte daselbst soviel Anschläge, daß davon sein Name erst recht bekannt wurde, und man anfing, von ihm zu erzählen. Daher ward er denn von den besten Bürgern der Stadt angestiftet, ihnen etwas Abenteuerliches vorzumachen. Da sagte er zu; er wolle auf das Rathaus gehen und von der Laube fliegen. Davon ward ein Geschrei in der ganzen Stadt, und Jung und Alt sammelte sich auf dem Markte, es zu sehen. Und Eulenspiegel stellte sich auf die Laube oben am Rathaus und bewegte die Arme, als ob er fliegen wollte. Die Leute, die da standen, sperrten Augen und Mäuler auf und meinten, er würde davonfliegen. Da lachte Eulenspiegel und sprach: „Ich dachte, es wäre kein Narr oder Tor in der Welt außer mir. Nun sehe ich aber, daß hier fast die ganze Stadt voller Toren ist. Wenn ihr mir gesagt hättet, daß ihr fliegen wolltet, ich hätt's euch nicht geglaubt, und ihr glaubet mir als einem Narren! Wie sollte ich wohl fliegen können? Ich bin doch weder Gans noch Vogel, so hab' ich keine Fittiche, und ohne Fittich oder Federn kann man nicht fliegen! Nun sehet ihr offenbar, daß alles erlogen ist." Und damit lief er von der Laube und ließ das Volk da stehen. Die einen aber fluchten und die andern lachten und sprachen: „Das ist ein Schalksnarr, aber recht hat er."

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000610